

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stefan Schlede (CDU)

vom 27. Februar 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Februar 2014) und **Antwort**

Abbrecherzahlen an Berliner Universitäten und Hochschulen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie haben sich die Abbrecherzahlen an den Universitäten und Hochschulen in Berlin in den letzten fünf Jahren entwickelt (Auflistung der Abbrecher nach Jahren und Institutionen)?

Zu 1.: Zu den Abbrecherzahlen an deutschen Hochschulen liegen leider keine nach Institutionen differenzierten Angaben vor, weil in der amtlichen Hochschulstatistik bisher keine Daten zum Studienverlauf erfasst werden. Dementsprechend werden durch die Hochschulen keine Daten zu Fach- und Hochschulwechsel sowie zum Themenkomplex Studienabbruch erhoben. Aus den in der amtlichen Statistik erfassten Exmatrikulationsgründen geht nicht hervor, ob die betreffenden Studierenden ihr Studium an einer anderen Hochschule fortsetzen, ein neues Studium aufnehmen oder das Studium abbrechen.

Die Studienabbrecherzahlen können daher nur geschätzt werden. Das Statistische Bundesamt ermittelt hierzu über einen Summenvergleich der Studienanfängerinnen bzw. Studienanfänger und der Absolventinnen bzw. Absolventen Aussagen zum Anteil der erfolgreich Studierenden, wobei Erfolg dabei als Erwerb eines ersten Hochschulabschlusses definiert ist. Die jeweiligen Studienanfängerzahlen werden um das Wechselgeschehen zwischen den Hochschulen verschiedener Bundesländer korrigiert.

Für Studierende mit Ersteinschreibung in den Jahren 1999 - 2003 wurden für das Land Berlin folgende Erfolgsquoten ermittelt (vgl. Erfolgsquoten 2011. Berechnung für die Studienanfängerjahrgänge 1999 bis 2003. Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013):

1999	2000	2001	2002	2003
81,6 %	86,0 %	82,3 %	79,2 %	77,8 %

Im Zweijahresdurchschnitt der letzten beiden Jahrgänge ergibt sich eine Erfolgsquote von 78,5 % bzw. eine Abbruchquote von 21,5 %. Ausgehend von jährlich ca. 23.000 Studienanfängerinnen und Studienanfängern im 1. Hochschulsesemester in grundständigen Studiengängen ergibt sich daraus, dass jährlich schätzungsweise knapp 5.000 Studierende in Berlin das Studium abbrechen.

2. Welche Begründung gibt der Senat für die Abbrecherzahlen?

Zu 2.: Die Gründe für einen Studienabbruch sind vielfältig. Sie reichen von Fällen, in denen sich Studierende immatrikulieren, jedoch das Studium danach nicht aufnehmen, über individuelle Änderungen in der Lebensplanung und Schwierigkeiten bei der Finanzierung bis zum Scheitern an Prüfungsanforderungen. Häufig spielen unzutreffende Vorstellungen über ein Hochschulstudium eine Rolle.

Trotz einer leichten Erhöhung der Abbruchquote in den letzten Jahren verfügen die Berliner Hochschulen im bundesweiten Vergleich über die niedrigste Abbruchquote nach den Ländern Bayern und Baden-Württemberg.

Berlin, den 11. März 2014

In Vertretung

Dr. Knut Nevermann
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Mrz. 2014)